der Pflanze sie genommen wird, habe ich noch nicht erforschen können.

Ueber Messers Panhydrometer, und getrockneten
Quittenschleim,
vom Apoth. Lucas in Wilster im Herzogth. Holstein.

(Aus einem Schreiben an Dr. Brandes.)

Was im II Bande S. 145 Ihres Archivs über das Panhydrometer von Messer gesagt ist, kann ich bestätigen. Es läßt sich bei vielen Sachen gar nicht mit Vortheil anwenden, z. B. bei Bestimmung des Aethers; bei fetten Oelen, dickflüssigen Balsamen u. s. w. wird es schwer zu reinigen seyn. Außer diesen und andern a. a. O. bereits gerügten Mängeln ist das Instrument, so wie ich es von Herrn Messer erhalten habe, auch höchst mangelhaft und schlecht gearbeitet, so daß ich es gar nicht gebrauchen konnte.

Der im Trommsdorffschen Neuem Journale I. St. 1 S. 278 von Herrn Bender in Coblenz vorgeschlagene trockne Quittenschleim scheint mir Aufmerksamkeit zu verdienen. Ich kann das von Herrn Bender darüber Gesagte vollkommen bestätigen. 5 Gran des vorsichtig eingetrockneten Schleims bilden mit einer Unze Wasser abgerieben ein sehr gutes Mucilago.

Ueber den Nickelgehalt in der Atmosphäre,
von Dr. C. Witting.

Simmermann's Beobachtungen über den Nickelgehalt

halt der Atmosphäre habe ich aufs Neue mit allem Fleiß auf hohen Punkten wiederholt, doch niemals bestätigt gefunden.

Ueber die Bereitung des Liq. Ammon. acetic. durch
Ammoniakgas,
von C. Rademacher, Apothekerhülfe, derzeit
in Barmen.

Um das flüssige essigsaure Ammoniak auf eine minder kostspielige Weise zu bereiten, verfährt man folgendermaßen.

12 Unzen salzsaures Ammoniak und 16 Unzen gut gebrannter Kalk werden fein zerstoßen und schnell gemischt in eine geräumige Tubulatretorte gethan. Man verstopfe den Tubulus und verbinde ihn, um zu verhüten, daß kein Gas verloren gehe, mit angefeuchteter Schweinsblase. Die Mündung des Tubulatretortenschwabels wird mit einem gut passenden Kork, durch welchen man vorher eine Glasröhre hindurchgebohrt hat, verschlossen und luftdicht verkittet (die Röhre kann, wenn es der Platz erlaubt, sehr lang seyn, weil sich das entwickelnde Gas dann besser abkühlt), alsdann lege man eine solche verdünnte concentrirte Essigsäure, wie es die Pharmacopoea Borussica, bei der Bereitung des Liq. Ammon. acet. vorschreibt, vor, und lasse hierdurch so viel Ammon. streichen, bis die Portion, die man vorgelegt, gesättigt ist, welches man vermittelst des blauen und rothen Lackmuspapiers, das man in die vorgelegte Flüssigkeit taucht, erfahren kann; dies Verfahren wiederholt man so lange, bis noch Ammonium entweicht. Nach dieser Methode erhält man
eine